

Grundbausteine des Haiku (IV)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachigen Beispielen

Wiederholung

Wagen wir diesmal einen Blick auf einen Baustein des Haiku, der sich nicht wie in den Fällen des Überraschungsmoments, der Kontrastierung und der Synästhesie unmittelbar als solcher anbietet, sondern dafür sogar eher kaum infrage zu kommen scheint: die Wiederholung. Als eine der kürzesten Gedichtarten der Weltliteratur sollte dem Haiku nämlich eigentlich schon per se kein Raum mehr für ein jegliches Nachfassen zur Verfügung stehen. Und dennoch, als bedeutsames Element der literarischen Rhetorik¹ ist die Repetitio auch mit Bezug auf das Haiku stets eine wichtige Wortfigur im Dienste gerade der Poetisierung des Genres gewesen.

Rein formal gesehen umfasst der Rahmen hier die Spanne von Phonemen, Morphemen, Lexemen und Syntagmen, also etwa von Lauten, Silben, Wörtern und Ausdrücken. Die lautliche Wiederholung (Alliteration, Assonanz) soll einem späteren Bausteinartikel vorbehalten bleiben. Dafür wird an dieser Stelle auch die strukturelle Wiederholung, die sich weiter auf die Syntax, den Satzbau, ausdehnt, berücksichtigt werden.

Entscheidender als dieser äußere Aspekt der Wiederholung ist jedoch ihre Funktion, ihr Aussagewert, ihre Wirkung im Verbund von Form und Inhalt. So kann sie erstaunlicherweise selbst äußerste Verwunderung suggerieren, wie sie sich zum Beispiel in einem berühmten Haiku von Matsuo Bashô (1644-1694) äußert:

Matsushima ah!

A-ah Matsushima, ah!

Matsushima ah!²

Oder bestimmte Phänomene imitativ nachzeichnen, wie dies bei Yokoi Yayû (1702-1783) in geradezu plastischer Weise gelungen ist:

*Ach, nun ist es Herbst!
Zwischen Baum und Baum und Baum
Farbe des Himmels³*

Am meisten wird die Wiederholung allerdings eingesetzt, um Nachdruck zu verleihen, um besondere Aufmerksamkeit zu erregen oder atmosphärische Monotonie, Melancholie bis hin zur Langeweile zu erzeugen, wie es sich etwa in diesem Haiku von Gyôdai (1732-1792) zeigt:

*Blätter fallen
auf gefallene Blätter
Regen auf Regen⁴*

Kobayashi Issa (1763-1827) beweist uns, dass die Wiederholung sogar humoristisch-ironischen Zwecken dienen kann, was wiederum deutlich macht, wie bunt und breit die Palette der Einsatzmöglichkeiten und Effekte dieses Stilmittels anzusehen ist:

*Von der göttlichen Nase
des göttlichen Buddha
hängt ein Eistropfen.⁵*

Nachfolgend wieder eine Auswahl internationaler Beispiele mit meinen Übersetzungen:

<i>awakening out of the shadow my shadow</i>	aufwachend aus dem Schatten mein Schatten
Debi Bender (USA)	

<i>lazy afternoon the geranium's shadow rustles with the geranium</i>	träger Nachmittag der Schatten der Geranie raschelt mit der Geranie
Bruce Ross (USA)	

*hazy moonlight
falling on wet leaves
falling on sidewalks*

Charles B. Rodning (USA)

diesiges Mondlicht
fällt auf nasse Blätter
fällt auf Trottoirs

*the river
the river makes
of the moon*

Jim Kacian (USA)

der Fluss
den der Fluss macht
aus dem Mond

*the goose droppings
spattered on spring grass
full of spring grass*

Claire Gallagher (USA)

Gänsefallgut
hier und da auf dem Frühjahrsgras
voller Frühjahrsgras

*lily:
out of the water ...
out of itself*

Nicholas Virgilio (USA)

Seerose:
nicht mehr im Wasser ...
nicht mehr sie selbst

*dull afternoon –
waterdrops slide
into waterdrops*

John Barlow (GB)

trüber Nachmittag –
Wassertropfen gleiten
in Wassertropfen

*poppies among
daisies among poppies
summer rain*

David J. Platt (GB)

Mohn zwischen
Gänseblümchen zwischen Mohn
Sommerregen

*a lady leading
a cat on the lead
leading a cat*

Margery Newlove (GB)

eine Dame führt
eine Katze an der Leine,
die eine Katze führt

*after the end
of the thunder, the end
of the rainbow*

Graham High (GB)

nach dem Ende
des Donners das Ende
des Regenbogens

*teaching the dog
to fetch the ball
I fetch the ball*

David Cobb (GB)

*dot-to-dot
across field after field
spring molehills*

Mark Rutter (GB)

*the morning snow
changes everything ...
changes nothing ...*

David Rollins (GB)

*watching
snowflakes drop into the lake
become the lake*

Caroline Gourlay (GB)

*leaf
in the shade of a leaf
in the shade*

Christopher A. White (GB)

*froid matin
même l'ombre de mon ombre
ne veut pas sortir*

Angèle Lux (CAN)

*Dans ce mauvais rêve
on frappait encore l'enfant
l'enfant qu'elle était*

Patrick Blanche (F)

*neige fraîche –
pas d'autres pas
que nos pas*

Damien Gabriels (F)

bei der Dressur des Hundes
den Ball zu holen
hol ich den Ball

Fleck an Fleck
quer über Feld an Feld
Maulwurfhügel im Frühling

der Morgenschnee
verändert alles ...
verändert nichts ...

zusehen
wie Schneeflocken in den See fallen
zu See werden

Blatt
im Schatten eines Blatts
im Schatten

kalter Morgen
selbst der Schatten meines Schattens
will nicht hinaus

In diesem bösen Traum
schlug man noch das Kind,
das Kind, das sie einmal war

Neuschnee –
keine⁶ anderen Schritte
als unsere Schritte

*Encore de la pluie –
Encore l'unique sujet
de conversation*

Patrick Somprou (F)

*le sable
entre ses doigts tout petits
fuit fuit fuit*

Dominique Champollion (F)

*sur un clochard
un carton, sur le carton
écrit «FRAGILE»*

Christophe Marand (F)

*la verde hilera
de farolas pintadas.
¡recién pintadas!*

Maitia (MEX)

*ocaso de otoño
la sombra de un ave se vuelve
la sombra de un árbol*

Israel López Balan (MEX)

*fim do rio o mar
fim do mar no fim do sol
fim do sol em mim*

P. X. Pereira de Carvalho (BRA)

*Ik schil een appel.
Zo geurde de kelder, thuis. –
Ik schil langzamer.*

Bart Mesotten (B)

*Alleen in bed
denk ik aan haar, ergens ver weg
alleen in bed.*

Marc Hendrickx (B)

Immer noch Regen –
Immer noch das einzige Thema
des Gesprächs

der Sand
zwischen seinen kleinen Fingerchen
rinnt rinnt rinnt

auf einem Penner
ein Karton, auf dem Karton
steht „ZERBRECHLICH“

die grüne Reihe
gestrichener Straßenlampen.
„Frisch gestrichen!“

Tagesneige im Herbst
der Schatten eines Vogels wird zum
Schatten eines Baums

das Ende des Flusses die See
das Ende der See im Ende der Sonne
das Ende der Sonne in mir

Ich schäl einen Apfel.
So duftete der Keller zuhause. –
Ich schäl langsamer.

Allein im Bett
denk ich an sie, irgendwo weit weg
allein im Bett.

*elke morgen
gaat buurman zijn bus legen
zijn lege bus*

Luc Lambrecht (NL)

*Tussen twee oevers,
wij groeten de koeien links
en de koeien rechts.*

René Hombergen (NL)

*treurwilgen treuren
minder in de lente
lijkt het wel*

Carla Mostert (NL)

jeden Morgen
leert der Nachbar seinen Briefkasten,
seinen leeren Kasten

Zwischen zwei Ufern
grüßen wir die Kühe links
und die Kühe rechts.

Trauerweiden trauern
weniger im Frühling
so sieht's wohl aus

¹Lausberg, Heinrich: Elemente der literarischen Rhetorik, München (Hueber)² 1963, S. 81 ff.

²eine der schönsten Landschaften Japans im Nordosten der Hauptinsel Honshū

³Übersetzung von Ekkehard May in: Chûkô – die neue Blüte, Mainz (Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung) 2006, S. 137.

⁴Übersetzt nach der niederländischen Vorlage (Bladeren vallen / op gevallen blad; regen / slaat neer op regen.) von J. van Tooren: Haiku – Een jonge maan (Ein junger Mond), Amsterdam (Meulenhoff)¹⁰ 2000, S. 233.

⁵Zweitübersetzung einer französischen Vorlage (Sous le divin nez /du divin Buddha / pend une morve de glace), Autor unbekannt.

⁶verstärkt durch die Homophonie von „pas“ = 1. nicht, kein und 2. Schritt(e)